

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 87 (1961)  
**Heft:** 40

**Illustration:** Albert jr. erlebte diese Woche ---  
**Autor:** Moser, Hans

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

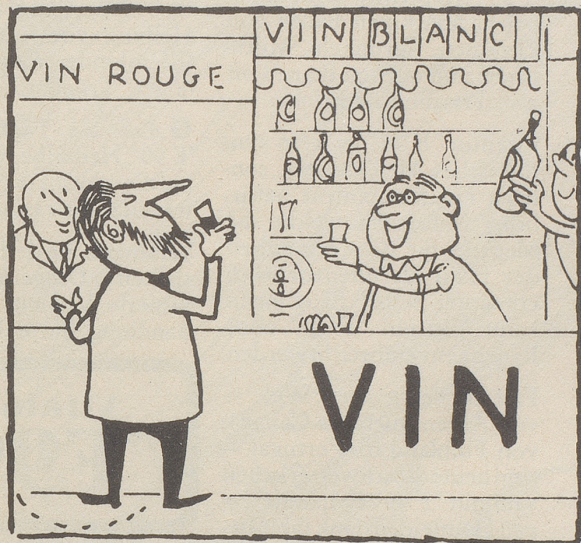
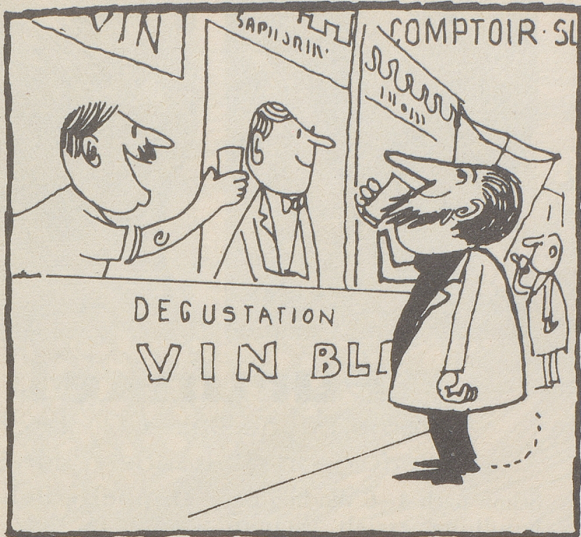
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Albert jr. erlebte diese Woche ---

## Am Nachtässe ...

Juscht im Augblick, wo-n-e vor-nämmi Famylye zem Nachtässe-n-abgsässe-n-isch, het me dyttlig d' Huusglocke gheert. En Augblickli speeter kunnt 's Stubemaitli in d' Akstube: Do syg e Heer ko und sitz jetz im Salon und wart. Der Famylievatter het gfunde, dä kenn jetz ruehig warte. Das syg jetz wirk- lig au e kai Art, zer Nachtässes- zyt ko go-n-e Bsuech mache! Däm schad jetz 's Warte ganz nyt. Gmietetig und ohni Hascht het d'Fa- mylye ruehig z'Nacht gässe. Aber 's het der Babbe-n-ainewäg die ganzi Zyt gfuxt, daß do ebber im Salon sitz, wo nit wiß, was sich gheer. Er isch zimmlig graizt gsi, wo-n-er äntlig 's Muul gwischt het, stoht uff und goht in Salon ibere:

«Wisse Si», sait er zue däm Heer, wo ruehig gwartet het (und er sait's ehner im ene piquierte Doon), «mir ässe halt allewyl pinktlig am Sibeni z'Nacht!»

«Ebe jo!» sait dä Heer und lächlet, «'s isch mer, das haige Si gsait,

wo Si mi am letschte Donnschtig fir hitte, zem Nachtässe-n-yglade hänn?»

\*\*\*

Oder die nätti, jungi Frau, wo-n-eso schrecklig der Haischnubbe gha het! Si isch au zem Nachtässe-n-yglade gsi und het sich haidemäßig gfrat gha. Ihr scheentscht, uuss- gsnitne Reckli het si aglegt gha fir dä Oobe. Und wäge däm unbi- rächebare Haischnubbe het si zwai Nasdiechli fir alli Fäl vorne-n-in Uusschnitt gschoppt, daß si si gly by der Hand haig.

Währed em Nachtässe het si e Nas- diechli bruucht und het afoh fische- n-im Uusschnitt; rächts het si gsuecht und links het si gfingerlet. Wo sinn au die Donnschtignasdiechli ane- ko? Si isch eso ins Sueche verdieft

gsi, daß si zerscht gar nit gmerkt het, wie's uff aimool um der Disch umme still worde-n-isch. Aber wo si derno bletzlig gspyrnt het, daß ere-n-alli Lyt gspannt und wortlos zueluege, do het si e roote Kopf biko und het verdatteret gaaxt:

«Y waiß aber gnau, daß y zwai gha ha, wo-n-y ko bi!»  
En Augblickli hätt me-n-e Gufe kenne-n-am Bode falle heere!

Fridolin

*Kenner fahren*  
**DKW!**

**HOTEL ROYAL**

Beim Badischen  
Bahnhof  
Höchster Komfort  
zu mässigen Preisen  
Grosser Parkplatz

**BASEL**